Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1963)

Heft: 191

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lung gewisser Arten anderer Lähmungskrankheiten, vor allem der chronisch progredient oder schubweise verlaufenden Formen, spielt heute die Arzneimitteltherapie eine wichtige Rolle. Die Kosten für die Arzneien, soweit sie nicht in der Spezialitätenliste aufgeführt sind (dann sind sie gemäss Art. 8 des Reglementes von der ordentlichen Krankenversicherung der betreffenden Kassen zu tragen), können inskünftig ebenfalls von der Lähmungsversicherung getragen werden. Die entsprechende Bestimmung wurde in einem neuen Alinea 3 dem Art. 12 beigefügt und lautet:

Erfordert die Behandlung einer Lähmungskrankheit nach wissenschaftlich allgemein anerkannter Auffassung die Abgabe von Arzneien, die in der ALT und Spezialistenliste nicht enthalten sind, können diese ebenfalls zu Lasten des SVK übernommen werden.

Mit all den vorerwähnten Neuerungen ist *die Leistungsfähigkeit der Lähmungsversicherung zweifellos wieder ganz wesentlich verbessert worden.* Sicher sind noch nicht alle Probleme gelöst, aber der Vorstand des SVK hat einmal mehr bewiesen, dass er eine aufgeschlossene und zukunftsfreudige Einstellung besitzt und gewillt ist, im Interesse der Lähmungspatienten überall da neue Lösungen zu suchen, wo noch Unvollkommenheiten bestehen.

Bericht des 4. Weltkongresses in Kopenhagen, 17.-22. Juni 1963 der World Confederation for Physical Therapy

23 Kongressteilnehmer, wovon 2 Begleiterinnen, fanden sich aus der Schweiz in Kopenhagen ein. Als Mitglieder des deutschen Krankengymnastik-Verbandes nahmen 3 Kolleginnen aus der Schweiz teil. Insgesamt waren 51 Staaten mit fast 2000 Kongressteilnehmern vertreten, wovon z. B. allein USA über 200 Teilnehmer schickte.

Schon am Sonntag Mittag fand eine erste Sitzung des Exekutivkomitees statt, wozu auch die fünf neu aufzunehmenden Staaten eingeladen wurden: Brasilien, Guatemala, Island, Portugal und die Schweiz. Indien wird ebenfalls aufgenommen, sobald eine kleine Frage noch geklärt sein wird. Vom Montag bis Freitag folgten sich die Referate mit theoret. und praktischem Inhalt. Dabei fiel besonders auf, wie sehr die dänischen Aerzte die Physiotherapie in ihrer Bedeutung immer wieder unterstrichen und wie sehr sie die lebendige und schöpferische Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten schätzen und benötigen. Der Physiotherapeut könne ebenso wenig stehen bleiben wie die Physikalische Medizin selbst. Es gelte stets noch individueller und differenzierter zu arbeiten, dazu müsse vom PT das selbständige Denken geschult werden.

In 3 Gruppen fanden auch Spezialzusammenkünfte statt. Die selbständig arbeitenden Physiotherapeuten, die Lehrer für Physiotherapie — die Physiotherapie der Industrie. Der Berichterstatter hat die Sitzungen der Physiotherapie in der Industrie an 2 Tagen besucht. Er ist beeindruckt über die Entwicklung dieses Zweiges der Physiotherapie, vor allem in Schweden, Dänemark und England. Dort ist die Arbeit der Physiotherapie schon in vier Richtungen vorangetrieben:

— Behandlung des Angestellten in der Fabrik;
— Preventative Massnahmen aller Art am Arbeitsplatz;
— Unterstützung der Invaliden;
— Wissenschaftliche, arbeitspsychologische Untersuchungen über Ergonomik.

Um die Preventativ-Arbeit noch besser zu erklären, mögen die vier Faktoren erwähnt werden:

— Arbeitspsychologie
— Arbeitshaltung
— Milieufrage, Lärm, Klima
— Freizeitgestaltung etc.

Arbeitsausfälle wurden innert kurzer Zeit um 40—60% vermindert, so dass es sich immer lohne. Die Oekonomie-Wissenschaftler hätten seit der Zusammenarbeit mit dem Physiotherapeuten ebenfalls mehr Annäherung ans allgem. menschliche Problem gefunden. Es ist nur zu bedauern,

dass diese Entdeckung über den Wert der Ergonomie erst in ganz wenigen Staaten von Aerzten wissenschaftlich vorangetrieben wird.

Eine Halle mit Ständen der wichtigsten Verbände im Weltverband gab Auskunft über Literatur, Schulen und Geräte der betreffenden Länder.

In einer anderen Halle zeigten mehrere Firmen Dänemarks und umliegender Staaten Therapiegeräte.

Als wohltuende Unterbrechung des Kongresses empfanden alle den Ausflug entlang der Küste von Kopenhagen nach Helsingor und Besichtigung des 540 Jahre alten Schlosses Kronberg. Eine witzige Reiseleiterin plauderte über viele Eigenarten und Charakteristiken der Dänen. Der Heimweg führte über Schloss Frederiksborg mit seinen nicht weniger als 80 Räumen. Die Zeit reichte leider nicht zu deren Besichtigung. Auf der Rückfahrt durch die Vororte von Kopenhagen zurück nach dem «Falkoner Centret» wurde uns noch auf sehr nette Art ein Märchen von Andersen erzählt, so dass auch diese Seite von Dänemark noch zur Geltung kam.

Den Begleitpersonen hatte man sehr viel Abwechslung geboten, hier einige Beispiele:

— Stadtrundfahrt

— Pelzmodevorführung

— Besuch der Brauerei Carlsberg

— Lunch im Pavillon des königlichen Jachtclubs, anschliessend Hafenrundfahrt und Besuch einer Liqueurfabrik

— Besuch der königlichen Porzellanfabrik.

Die Einladung, die Dänen in ihrem eigenen Heim zu besuchen, wurde reichlich benützt und brachte nette Kontakte mit dänischen Kolleginnen. Dabei durfte man einen Begriff von der hochentwickelten dänischen Wohnkultur mitnehmen.

Der freie Eintritt zum Tivoli-Vergnügungszentrum wurde selbstverständlich von den meisten willkommen geheissen, gibt es doch in Europa kaum etwas Vergleichbares.

Als weiterer Höhepunkt darf man auch den Empfang im Rathaus durch die Stadtbehörden bezeichnen. Durfte man doch in den historischen Räumen, der Bibliothek und den Sitzungszimmern umherwandern, sich an den herrlich geschmückten Tischen die Kostbarkeiten der dänischen Küche zu Gemüte führen und sich schlussendlich noch ins Gästebuch der Stadt Kopenhagen eintragen.

Für die Schweiz war natürlich die offizielle Aufnahme in den WCPT der grosse Moment des Kongresses. Im Gefolge der Schweizerflagge konnte der Delegierte der Schweiz ins Auditorium der Generalversammlung treten und die Grüsse und Wünsche der Präsidentin Mrs. Agersnap empfangen. Es sind nunmehr 21 Staaten im Weltverband zusammengeschlossen. Die Schweiz wurde als 16. Staat aufgenommen. Dem dänischen Physiotherapeuten-Verband kann für die Organisation und Gestaltung des 4. Weltkongresses für Physik. Therapie von Herzen gratuliert und gedankt werden. hK

VERBANDSARTIKEL

mit Marke ZÜRICH **sind Vertrauensartikel**

Chemisch reine Verbandwatte in Zickzack-Lagen und Presswickeln
Floc praktischer Wattezupfer und Nachfüllpackung
Kanta solide Gazebinde mit festgewobenen, nicht fasernden Kanten; kleinste Breiten 1 und 2 cm
Gazebinden in allen Breiten
Imperma wasserfester Wundverband
Excelsior elastische Idealbinden
Elvekla elastische Verbandsklammern
Compressyl Salbenkompresse, vorzüglich bei Hautverletzungen und Verbrennungen
Rumex Taschentücher aus Zellstoffwatte
Hymona Damenbinden
Silvis Gesichtstüchlein
Interessenten lassen wir auf Wunsch bemusterte Offerte zugehen

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG
Zürich 8 Seefeldstr. 153 Tel. (051) 24 17 17